

Münzen- und Medaillen-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **40 (1931)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Die Münzen- und Medaillensammlung hat einen Zuwachs von 115 Einzelstücken zu verzeichnen, von welchen 9 geschenkwiese, 2 durch Ueberweisung des Politischen Departementes in Bern, 16 durch Ueberweisung des Regierungsrates des Kantons Zürich und 88 durch Kauf eingingen. Auf die topographische Sammlung antiker Münzen fallen 3 römische Bronzemünzen, eine Grossbronze Kaiser Vespasians (69—79), gefunden in Affoltern a. A., eine Mittelbronze der Julia Mamaea (erm. 235), gefunden in Chur und eine Mittelbronze des Kaisers Maximinus Pius (235—238), gefunden in Morens (Kt. Freiburg). Alle drei Stücke zeigen gute Erhaltung, bieten aber kein grösseres numismatisches Interesse. Von ganz besonderer Bedeutung sind dagegen die Neueingänge, welche die mittelalterliche und neuzeitliche Sammlung erfuhr. Ersterer reihen sich 16 Brakteaten aus dem 13. und 14. Jahrhundert ein, Geprägetypen aus einem Brakteatenfund, welcher am 8. September 1930 bei Umbauarbeiten in der Brauerei Haldengut in Winterthur gemacht und von Dr. Fritz Schöllhorn in den „Haldengutblättern“ 1931, 1. Heft, eingehend beschrieben und mit vorzüglichen Wiedergaben der Gepräge versehen wurde. Vertreten sind Brakteaten von Zürich, Basel, Schaffhausen, Zofingen, Laufenburg, Breisgau und Freiburg i. Br. Der Fund wird als Ganzes im Museum in Winterthur aufbewahrt, doch wurde dem Landesmuseum vom Regierungsrate des Kantons Zürich je ein Geprägetypus als Belegmaterial überwiesen. Die neuzeitliche Sammlung erfuhr eine hervorragende Vermehrung durch Erwerbung von 25 Münzen und Medaillen aus den bedeutenden Schweizersammlungen Hans Wunderly-von Muralt, Zürich und Henry Fatio, Genf, welche am 19. Oktober und den folgenden Tagen bei Leo Hamburger in Frankfurt a. M. zur Auktion kamen. An Münzen konnten daraus erworben werden:

Freiburg, Dukat 1587.

Dicken 1540.

Basel, Taler 1547.

Taler 1640 mit Contremarke von Salzburg.

Guldentaler 1570.

Halber Taler 1542.

Halber Guldentaler 1570.

Dicken 1520.

Eine Fälschung eines Goldguldens von 1622 (alte Fälschmünzerarbeit).

Genf, Ecu Pistolet 1562.

Ecu Pistolet 1568.

Taler 1590.

Ferner ein Denar von Konrad von Burgund.

An Medaillen wurden erworben:

Zürich, Grosse Schaumünze von 1721 mit dem Standeswappen von Zürich und den Wappen der acht alten Orte. Silber.

Verdienstmedaille von L. C. Moerikofer. Zinn.

Erinnerung an das Bündnis mit Bern 1584. Silber, einseitig.

Ehepfennig mit den Wappen Stumpf und Wyss. Silber, vergoldet.

Erinnerung an das Bündnis mit Bern und Strassburg 1588. Silber.

Bern, Bündnis mit Genf o. J. Bronze, vergoldet.

Basel, Grosses Medaillon von Leclerc, 1685. Silber.

Grosse Medaille von Samson, 1794. Silber.

Medaille auf Emanuel Froben von F. Fecher, 1675. Silber.

Ferner zwei Bildnismedaillen auf Ambrosius Blarer, 1539, Silber, und Joh. Calvin, 1552, Silber (Abb. 5), sowie eine Ehe-medaille von J. C. Hedlinger, Zinn. Von den übrigen Erwerbungen seien als numismatisch, künstlerisch oder kulturhistorisch besonders interessant, hervorgehoben:

Schweiz, Probe eines Fünffrankenstückes o. J., Silber.

Tessin, Serie von 14 Schützenprämien, darunter frühe Stücke von 1839, 1840, 1844 und 1851.

Genf, Grössere Serie von kleineren Geprägten, hauptsächlich aus dem 16. Jh.

An Kunstmedaillen neuester Zeit seien folgende Arbeiten schweizerischer Künstler erwähnt:

Frei, H., Niklaus von Flüe. Silber.

Bank für internationale Zahlungen in Basel 1930. Bronze.

Hubacher, H., Dr. Hermann Escher, Direktor der Zürcher Zentralbibliothek. Ehrengabe zum 50jährigen Amtsjubiläum 1931. Bronze.

Huguenin frères, 450. Jubiläum des Eintrittes der Stadt Freiburg in den Schweizerbund 1481—1931. Bronze und Silber.

Guillaume Farel. 400. Jubiläum der Reformation in Neuenburg 1530—1930. Bronze.

Geschenke und Ueberweisungen verdanken wir dem Politischen Departement in Bern, dem Regierungsrate des Kantons Zürich, Dr. F. Burckhardt, Zürich, Medailleur H. Frei, Riehen, Frau C. Dreyfus-Reymond, La Chaux-de-Fonds und den Beamten der Zentralbibliothek in Zürich.



Abb. 5

Silberne Calvinmedaille. 1552.